



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

15 Schreckliche weissagung der zukünfftigen straffe.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

Summa/ Es ist ja das aller wenigste und geringste das Kirchen und Schulen von der Welt kriegen/ Noch machet es so scheel augen/ vnd beschweret sie hoch/ das sie allein darüber schreien/ was die selben haben/ dazu sie doch selbst nichts vberall geben/ das sie es viel besser angelegt halten/ wo sie sonst hundert mal/ so viel vnerschampten/ losen Lotterbuben/ Gencklern/ geben/ Ja/ wol ehe können vergessen/ was sie Bruder Veiten mit gewalt müssen rauben vnd nemen lassen/ vnd dazu inen die haut lassen vol schlagen/ So gar gehets der Welt nicht ein/ das sie solt glauben oder gedencen/ das es heisse Christo selbst gegeben/ Ja wir können auch selbst nicht also ansehen.

Aber er kan hienon reden vnd vrteilen vnd weis/ was daran gelegen ist/ Denn man kan je/ sonderlich die Jungent nicht auffziehen zu Gottes Reich/ denn durch die Schulen/ noch Gottes Wort erhalten/ on durch Predigstütle/ Wo man nu die leste vntergehen/ das mus wol eitel Sodom vnd Gomorrha werden/ vnd solchen auch also gehen/ wie es jr gieng/ da sie Gottes wort von sich geworffen/ vnd den fromen Loth nicht mehr hören noch leiden kunden.

Wie auch der Prophet Ezechiel vber Jerusalem weiffagt/ So war ich lebe/ spricht der Herr/ Sodom deine Schwester sampt iren Töchtern hat nicht so gethan/ wie du vnd deine Töchter/ Sibe/ das war deiner Schwester Sodom misserhat/ Hochmut/ vnd alles voll auff/ vnd guter friede/ den sie vnd ire Töchter hatten/ Aber dem Arzmen vnd Dürfftigen hetten sie vngerne die hand gereicht/ sondern waren stolz vnd ehten greuel für Mir/ Darumb ich sie auch weg geeran habe/ da ich begund drein zu sehen etc.

Eben also stehets jet auch allenthalben/ da jederman/ Bawr/ Bürger/ Adel/ samlet nur viel Taler/ scharret vnd geizt/ frisst vnd seufft/ treibe allentrog vnd mutwillen/ gerade als were Gott lauter nichts/ vnd sich niemand des armen Christi mit seinem Bettelestab annimpt/ sonder n dazu vnter die füsse tritt/ Bis auch bey vns/ eben wie

zu Sodom vnd Gomorrha allergehorsam/ zucht vnd ehre vnter gehet/ weil kein vermanen vnd predigen nicht helfen wil/ vnd so gar vbermacht/ das es nicht also stehen kan.

Ich weiffagt von hertzen vngerne/ denn ich offte erfahren/ das es all zu war worden/ Aber es stehet ja leider allenthalben also/ das ich sorgen/ vnd nicht schier mich darein ergeben vnd verschmerzen mus/ es werde Deutschland auch gehen/ wie es Sodom vnd Jerusalem gangen ist/ vnd Deutschland gewest sein/ Es geschehe durch Türcken/ oder (wo nicht bald der Jüngste tag drein schlechte) durch sich selbst ineinander falle/ Denn es ist so gar vbermachtet vnd vberböset/ das es nicht erger werden kan/ Vnd ist noch ein Gott/ so kan er es vngestraft nicht lassen.

Ob nu die Welt solches nicht achten noch wissen wil/ das sie müsse sterben vnd für Gerichte stehen/ sondern wider die erkandte warheit tobt. So lasse vns doch solchs zu ohren vnd hertzen nemen/ das vns Gottes Zorn nicht auch mit hin reisse. Denn was sol auch Gott anders dazu thun/ er mus beide/ Türcken vnd Teufel vber vns rann lassen/ Denn das der Türck gethan vñ noch thut/ das müste er wol lassen/ wenn wir nicht so gar in vnbusfertigkeit vnd verstockung verhartet/ vnd zur straffe so gar vberreiff weren/ Aber das thut es/ das wir so lesterlich gegen Gottes Wort vnd angebotene hülfte toben/ vnd dazu noch wider den Türcken trogen.

Vnd ich halte/ wenn wir Luterschen (wie sie vns nennen) nur tod weren/ so würde so bald alle Wele schon gewonnen schreien/ als hetten sie alle Türcken bis auff einen auffgestressen/ Aber es sol inen als dem auch gehen/ das jr hundert von einem Türcken geschlagen werden/ Vnd wenn das Zeter geschrey angehet/ wie jemerlich der Türcke die Leute/ Kind/ Weib vnd Man zurhacket/ so wollen wir als dem auch erst schreien vnd klagen.

Aber es mus also sein/ das wir thun/ wie die Jäden/ vñ nur diesen Christum hinweg richten/ Wenn dieser gecreuzigte ist/ so wollen wir dem Türcken

Tr ij wol

Schreckliche weiffagung vber Deutschland.

Des Türck glück vmb vnsere verstockte bosheit.

Straffe vber Sodom vnd Jerusalem vmb verachtung Gottes Wort.

## Auslegung des Euangelij /

wolraten / Gleich wie Junckher Cai phas vnd seine Jüden den Römern geraten haben / Vnd die Junckhern zu Jerusalem meineten / wenn sie nur den Propheten Jeremiam tod hetten / wolten sie für dem König zu Babel wol sicher sein / Das geschach eben also / da sie Jeremiam in den Kercker worffen / kam der König / vnd füret sie alle gefahigen hinweg.

•NOTA.

E

Also sehe ich auch / das Gott ein garn gesponnen vber Dentsch land / das eben ist auch des selben wegs wil / mit seiner wissenlichen verstockung / troz / bosheit / verachtung vnd vndanckbarkeit gegen dem lieben Euangelio / vnd wil Gott eine rorheit schuldig sein / Die wird es auch redlich müssen bezalen. Gott gebe vnd erhalte vns vnd vnser armes heufflin / das wir mügen dem grewlichen zorn entfliehen / vnd vner denen erfunden werden / die den armen Christum ehren vnd dienen / vnd des Geriches zu seiner Rechten frölich vnd seliglich erwarten /  
AMEN.

### Zum Leser.

Wo es sich begeben / das vber diese trvj. Sonntag noch einer oberleng wehre (welches doch gar selten fürfallet) so mag man die nehest vorgehende Epistel vnd Euangelium / auff den letzten XXVII. Sonntag sparen / vnd da zwischen des nehesten Sonntags zu vor / solgende Text zur Epistel vnd Euangelio nemen.

#### Epistel / II. Pet. III.

**W**id wisset das auff's erst / Das in den letzten tagen komen werden Spötter / die nach iren eigen lüsten wandeln / vnd sagen / Wo ist die verheissung seiner zukunfft? Denn nach dem die Väter entschlaffen sind / bleibet es alles / wie es von anfang der Creatur gewesen ist. Aber mutwillens wollen sie nicht wissen / das der Himmel vorzeiten auch war. Dazu die Erde aus wasser vnd im wasser bestanden / durch Gottes wort / Denoch ward zu der zeit / die welt durch die

selbigen mit der Sündflut verderbet. Also auch der Himmel kumb vnd die Erde / werden durch sein Wort geparet / das sie zum feur behalten werden / am tage des Geriches vnd verdammis der Gottlosen menschen.

#### Euangelium / Matth. XXIII.

**G**leich aber / wie es zu der zeit Noe war / Also wird auch sein die zukunfft des Menschen Söns. Den gleich wie sie waren in den tagen vor der Sündflut / Sie assen / sie truncken / freueten / vnd liessen sich freien / bis an den tag / da Noe zu der Arche ein gieng / Vnd sie achtens nicht / bis die Sündflut kam / vnd nam sie alle dahin. Also wird auch sein die zukunfft des menschen Söns. Dann werden zween auff dem Felde sein / Einer wird angenommen / vnd der ander wird verlassen werden. Zwo werden malen auff der mühle / Eine wird angenommen / vnd die ander wird verlassen werden.

Darumb wachet / denn jr wisset nicht / welche stunde ewer Herr komen wird. Das solt jr aber wissen / Wenn ein Haus vater wüste / welche stunde der Dieb komen wolt / so würde er ja wachen / vnd nicht inn sein haus brechen lassen. Darumb seid jr auch bereit / Denn des Menschen Söns wird komen zu einer stunde / da jr nicht meinet. Welcher ist aber nu ein trewer vnd kluger Knecht / den der Herr gesetzt hat vber sein Gesinde / das er man zu rechter zeit speise gebe? Selig ist der Knecht / wenn sein Herr kompt / vnd findet in also thun. Warlich ich sage euch / Er wird in vber alle seine Güter setzen. So aber jener / der böse Knecht / wird in seinem herren sagen / Mein Herr kompt noch lange nicht / vnd setzet an zu schlafen seine Mülknechte / isset vnd trincket mit den Trunckenen / So wird der Herr des selben Knechts komen / an dem tage / das er sich nicht versihet / vnd zu der stunde / die er nicht meinet / vnd wird in zuschertern / vnd wird im seinen lohn geben / mit den Heuchlern / Da wird sein heulen vnd zeenklappen.

FINIS.